

Gescheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 J., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirkes  
1 A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr  
f. d. einpaltige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig  
je 6 J.  
Gratisbeilagen:  
Das Pflanderflüßchen  
und  
Schwäb. Landwirt.

Nr. 133.

Nagold, Samstag den 27. August

1898.

## Amiliches.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkereilehrschule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Volkereilehren abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichtes notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Volkereilehren begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 10. Oktober d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 17. September d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkereilehren;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat; in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) Wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Volkereilehrer-Gesellschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet u. ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 20. August 1898.

Für den Präsidenten:  
Glausnizer.

### Zur Pflege des nationalen Gedankens im Deutschen Reich.

† Gegenwärtig, wo das neue deutsche Reich als eine feste Gründung dasieht, und eine Wehrmacht von 3 Millionen militärisch geschulten Streitern nötigenfalls Deutschlands Ehre und Freiheit verteidigen wird, halten manche klugen Leute es für überflüssig, dem nationalen Gedanken eine besondere Pflege angedeihen zu lassen, ja in solchen Kreisen gilt die Feier besonderer nationaler Feste auch gar nicht für schön und modern. Solche „tiefen Denker“ verraten aber dabei nur, daß sie von dem Wesen eines großen nationalen Aufschwunges nichts wissen, und daß sie vor allen Dingen davon keine Ahnung haben, daß die Großthaten eines Volkes in entscheidender Zeit nicht nur mit dem Waffendienst, sondern vor allen Dingen auch im Geiste und Gemüte vorbereitet sein müssen. Dieses geistige und festliche Einigungswerk, diese nationale und einheitliche Vorkraft haben in Deutschland vor dem Jahre 1870 die Sängervereine, Turner- und Schützenvereine vollbracht, die immer die deutschen Gedanken mitpflanzten und dadurch eine sehr schätzenswerte Art freier

Nationalfeste waren. Dieses große und schöne Ziel wollen sich aber auch für die Gegenwart und Zukunft die deutschen Nationalspiele stellen, die an einer der schönsten Stellen Deutschlands stattfinden sollen. Zuerst bestaunt, dann belächelt und mit Achselzucken aufgenommen, von jener Klasse überflüger Menschen, die derlei von ihrem modernen Standpunkte aus für Tand erklären, soll der Gedanke nunmehr zur That werden und zwar im bedeutungsvollen Jahre 1900. Es tauchte auch der Vorschlag auf, vor Wochen noch, den Fürsten Bismarck für die Idee zu interessieren, indem man in ihm einen wohlwollenden Förderer der Sache begrüßen zu dürfen der Hoffnung war. Wie würde der Dahingeschiedene sich dazu gestellt haben? Würde er, der Realpolitiker sich ablehnend verhalten haben? Oder wäre das Gegenteil davon der Fall gewesen? Diejenigen irren, die da der Ansicht sind, daß Bismarck bei seinen Bestrebungen so ganz unbeeinträchtigt von gemüthlichen Motiven gewesen sei. Unter Bismarcks bepanzelter Brust schlug ein warmes Herz. Fährte er doch die Zusammengehörigkeit der Dreihundsmächte auf den Zauber der Musik zurück, der Deutschland, Oesterreich und Italien durch die Namen Beethoven, Mozart, Haydn, Schubert und die großen italienischen Meister verbinde. Wer will die Behauptung aufstellen, daß der eiserne Kanzler bei der Neubegründung des deutschen Reiches so ganz außer Einwirkung der alten romantischen Kaiseridee geblieben sei? Im Grunde genommen ist daher die Annahme wohl berechtigt, daß der Tote den Festspielen nur seine Zustimmung würde haben erteilen können. Wie konnte es auch anders sein bei einem Manne, dessen Kraft so recht eigentlich im mütterlichen Boden der Natur wurzelte.

Sind nun auch die Zeiten vorbei, in welchen Sängervereine und Schützenvereine einen Einfluß auf die politischen Geschicke des deutschen Volkes ausüben konnten, so bleibt zur Pflege des nationalen Gedankens in Deutschland doch immer die Pflege des deutschen Liedes, der deutschen Lust und der deutschen Kraft notwendig, denn auch in ihnen offenbart sich ein gemeinsames nationales Empfinden, welches gehegt und gepflegt zur Gesundung des Volkslebens beitragen und manche krankhafte Erscheinung bekämpfen kann. Das vielbewunderte Griechenland des Altertums pflegte in seiner größten und besten Zeit die olympischen Spiele als eine Art nationalen Kultus, der zugleich in einem innigen Zusammenhang mit der Religion der Griechen stand. So eine Art olympische Spiele sollen die deutschen Nationalfestspiele auch werden, und wenn sie sich auch bei uns nicht direkt an die Religion anlehnen können, wie es einst in Griechenland der Fall war, so sollen sie doch den oberflächlichen Materialismus und die rohe Genussucht dadurch bekämpfen helfen, daß mit den Spielen edler Lust und edler Freude große nationale und ideale Gedanken verknüpft werden. Bei der Ausführung der Nationalfestspiele bleibt nur zu wünschen, daß ihnen in den deutschen Volkskreisen, zumal in den Reihen der deutschen Sängervereine und Turnervereine genügendes Verständnis und Teilnahme entgegengebracht wird, damit der schöne Plan auch wirksam und dauernd zur Ausführung gebracht werden kann. Die Wahl des herrlichen Rheingaus bei Radesheim als Festplatz für die deutschen Nationalfestspiele darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 26. Aug. Stationskommandant Bambricht, der auf seinem hiesigen Posten mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht wurde, ist nach Cannstatt versetzt worden und wird am 1. September dahin überstellen. — Am Mittwochabend fand in der Kuranstalt Waldeck ein Sommerfest statt, an dem außer den Kurgästen viele Einwohner von Nagold teilnahmen. Der Platz vor dem Wirtschaftsgebäude war durch eine große Anzahl von Lampen in schöner Weise beleuchtet. Das Fest wurde durch Reden und gemeinsame Gesänge verschönert und später im Wirtschaftsgebäude fortgesetzt, wo noch bis tief in die Nacht hinein getanzt wurde.

(\*) Wildberg, 25. Aug. Heute vormittag wurde an einem Geschirrhäuschen beim südlichen Steinbruch am Wächtersberg hiesiger Markung von einem hiesigen Schäfer der Leichnam eines Erhängten aufgefunden. In der Persönlichkeit wurde die des verh. Bauers G. R. von Sulz erkannt. R., welcher in guten Vermögensverhältnissen stand, war schon mehrere Jahre tiefstinnig, war auch schon in einer Irrenanstalt und hat in geistesgestörtem Zustande Hand an sich selbst gelegt. Derselbe hat schon früher mehrere solche Versuche gemacht, konnte aber jedesmal daran gehindert werden. Heute früh begab er sich mit seinen zwei Pferden und einer Egge auf das Feld, eggte einen Acker, und als er damit fertig war, ließ er seine Pferde stehen, ging an das Häuschen und

machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Etwa eine Stunde nach der That wurde er aufgefunden. Der Verstorbenen hinterläßt eine sehr achtbare Familie, welche allgemein bedauert wird.

Sindringen, 26. Aug. Am nächsten Sonntag den 28. Aug. begeht der Kriegerverein hier das Fest seiner Fahnenweihe. Der Verein, welcher erst vor einem Jahre gegründet worden ist, zählt gegenwärtig 72 Mitglieder, worunter 48 aktive sind. Die Vereinsfahne, eine herrliche Arbeit, lieferte das Goldstickerei- und Paramentengeschäft von Martin Hirn in Stuttgart (nebst Zubehör) um die Summe von 400 M. Der Festzug beginnt mittags um 2 Uhr, die Festrede um 3 Uhr. Für gute gesungene und musikalische Unterhaltung ist gesorgt, selbstredend auch für die leiblichen Bedürfnisse der Festgäste. Da sich diese bis jetzt zahlreich angemeldet haben und die Witterung schön zu bleiben scheint, verspricht die Festlichkeit einen gelungenen Verlauf. Hierauf sei das benachbarte Publikum aufmerksam gemacht.

O Vom Lande, 26. August. Die anstrengenden Erntegeschäfte wickeln sich in raschem Tempo ab. „Das Wetter muß mitmachen“, sagt der Bauer, und dieses ist heuer ein hitziger und ausdauernder Mitarbeiter. Selbst nicht leicht genügsame Leute müssen sagen: Dieses Jahr giebt's „Sach“ genug! Allerdings wird beklagt, daß die Körner nicht so vollkommen seien und der Ruß den Ertrag herabmindere, dagegen wie viel lauges und schönes Stroh! Alle Scheunen werden von dem Erntesegen voll, und viele Landwirte mühen sich da und dort umschauen, ob nicht jemand noch abtrüben Platz hat zum „Aufbahren“ der Garben. Mögen, nachdem für die Landwirtschafttreibenden schon mehr als sieben „magere Jahre“ aufeinander gefolgt sind, nun sieben und noch mehr „fette Jahre“ sich einstellen! Die Geschäfte häufen sich schnell auf- und aneinander: Oehnd-, Hopfen- und Kartoffelernte und zu guter Letzt Bestellung der Herbstsaat. Drunter hinein sollte auch jetzt schon gedroschen werden, um dem leidigen „Röhrenkaufen“ ein Ende zu machen; aber die andern Geschäfte lassen das Dreschen nur in sehr beschränkter Weise zu. Froh ist man, daß die fast unerträgliche Hitze der letzten Wochen nachgelassen hat und doch günstiges Wetter herrscht.

Herrenberg, 24. Aug. Gestern fand hier die Amtsversammlung statt und in derselben die Stabsberatung. Das Ergebnis der letzteren war eine Amtschadenumlage von 60 000 M. gleich dem Vorjahr. Ca. 6200 M. weiteres Defizit sind auf das Restvermögen der Amtspflege übernommen worden. Von den gefassten Beschlüssen sind folgende hervorzuheben: Zu Befreiung der Kosten der Ausarbeitung eines Voranschlags für die Eisenbahnstrecke Herrenberg-Lüdingen sind 3000 M. bewilligt; ein Eisenbahnkomitee ist gewählt, bestehend aus dem Amtsverwaltungsaußenkommissar mit dem Oberamtmann an der Spitze, einem Mitglied des Gemeinderats Herrenberg (neben dem Stadtdorfland) und dem Bürgerausschußobmann von da, sodann aus den Ortsvorstehern sämtlicher beteiligten Gemeinden. Der Bau der Straße Galtstein-Altlingen wird hinausgeschoben, damit diese Straße nicht etwa der künftigen Eisenbahn hinderlich in den Weg kommt. — Als Beisteuer zum Hochzeitsangebinde für Ihre Kgl. Hoheit die Prinzessin Pauline bewilligte die Amtseinsammlung 200 M. — Stadtpfleger Hummel wurde zum Oberamts-Sparkass-Kontrollleur gewählt. Nach Schluß der Beratung vereinigten sich die Amtsdeputierten mit dem Oberamtmann zum gemeinschaftlichen Mittagessen in der Post, wo Oberamtmann Wiegandt auf Seine Majestät den König toastierte. Stadtschultheiß Hauser brachte auf den Oberamtmann ein Hoch aus, der Verdienste dieses Herrn um den Bezirk und der Bezirksangehörigen gedenkend.

Stuttgart, 26. Aug. Der Württ. Pferdezüchterverein versteigert am 5. und 6. Sept. in Ulm etwa 150 Fohlen unter seinen Mitgliedern. Die Tiere werden gegenwärtig durch eine Kommission in Kärnten und Ungarn aufgelaufen.

Richheim, 25. August. Außer dem kommandierenden General v. Lindequist wird am Sonntag den 28. August auch noch der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Sic, und am Samstag der Brigadeführer, General-Major v. Fischer, hier eintreffen. Die 54. Infanterie-Brigade, bestehend aus den Regimentern 120, 127 und 180 ist nun vollständig in unserer Gegend einquartiert. Bis zum 30. August findet Regiments-Exerzieren statt, am 1. September beginnt sodann das Brigade-Exerzieren, welches bis zum 6. September dauert, hieran schließt sich das Brigademandoe an.

Ulm, 25. Aug. (Korresp.) Die hiesigen Räder versammelten sich gestern Abend in der alten Post, um in der Innungsfrage Beschluß zu fassen. Die einstimmige Meinung ging dahin, im Falle sämtliche Rädermeister des Oberamtsbezirk Ulm zur Innung gesetzlich beigezogen werden könnten, die kgl. Regierung um Einführung der Zwangsinnung zu

erfuchen oder aber würden die hiesigen Rädermeister für freie Janung stimmen.

Beingarten, 24. Aug. Heute früh 1/6 Uhr trat das hiesige Regiment zu seinem Abmarsch ins Manöver und damit zugleich auch in seine andere Garnison an. Vor dem Kaiserstein war ein Altar errichtet worden, wo noch Feldgottesdienst gehalten werden sollte, aber der eingetretene Regen verhinderte dies und so hielten der katholische und evangelische Garnisonsgeistliche nur je eine kurze Ansprache, worauf das Te Deum folgte. Der Regimentskommandeur Oberst von Schempp brachte auf S. Maj. den Kaiser und S. Maj. den König ein dreimaliges Hurrah aus und unter den Klängen der Regimentskapelle, welche das übliche „Auf i denn, muß i denn zum Städtele naus“ spielte, setzten sich die Bataillone in Marsch. Die bürgerlichen Kollegien und die hiesigen Vereine mit Fahnen gaben den Scheiden, welche noch verschiedene Straßen durchzogen und ganz mit Blumen überschüttet wurden, das Geleite. In Niederbiegen kam die Mannschaft auf die Eisenbahn; hier wurde noch ein kleiner Abschied veranstaltet und fort ging zunächst bis nach Plochingen, von wo das Regiment zu den Übungen auf dem großen Exerzierplatz bei Mänsingen abrückt, dann von dort ins Manöver und nachher begiebt es seine Garnison in Ulm.

Karlruhe, 25. Aug. Gestern traf der Fürst von Hohenzollern, von Krauchenwies kommend, um halb 1 Uhr in Konstanz ein, wurde vom Flügeladjutanten Obersten Frhr. v. Schönau nach Schloß Mainau geleitet und nahm an der Großh. Frühstückstafel teil. Die höchsten Herrschaften begleiteten am Nachmittag den Fürsten, der aber Ueberlingen zurückkehrte, auf dem Schiff bis Uhlbingen und begaben sich von dort aus nach Salem, um der Prinzessin Wilhelm und dem Prinzen Max einen Besuch abzustatten; die Rückkehr nach Mainau erfolgte am Abend.

Karlruhe, 23. Aug. Oberpostdirektionssekretär Mann erschöpfte sich gestern aus unbekanntem Gründen.

† Es bekräftigt sich, so schreibt die „N. B. R.“, daß dem preussischen Landtage eine Kanalvorlage zugehen wird; doch stehen die Einzelheiten noch in keiner Weise fest. Die Verhandlungen mit den Provinzen sind noch nicht abgeschlossen. Wenn bereits gemeldet wurde, in Hinsicht auf den Großschiffahrtsweg nach Stettin wäre das westliche Projekt vom Staatsministerium angenommen, so ist das schon um deswillen nicht richtig, weil das Staatsministerium als solches sich mit der Frage noch nicht befaßt hat. Bedenken gegen das östliche Projekt bestehen allerdings insofern, als es den Sachverhältnissen zweifelhaft erscheint, ob die Wassermenge genügend sei.

† Die Beteiligung der Sozialdemokraten an den Landtagswahlen in Preußen dürfte leicht nach dem lehrreichen Sprichwort „Viel Geschrei und wenig Wolle“ stattfinden, denn von einer großen einheitlichen Teilnahme der Sozialdemokraten an diesen Wahlen kann gar keine Rede sein. So haben soeben die Sozialdemokraten in Berlin beschlossen, sich wegen fehlender Aussichten auf Erfolg an den Landtagswahlen gar nicht zu beteiligen. Ferner wird nach dem „Vorwärts“ nur in folgenden Landtagswahlkreisen die Beteiligung der Sozialdemokraten geplant: Breslau, Erfurt (Stadt und Land), Schleusingen, Frankfurt-Debus, Saalkreis, Brandenburg-Westhavelland, Bielefeld, Elberfeld, Einbeck-Northheim (Hannover), Solingen, Königsberg i. N., Ost- und West-Sternburg.

#### Ausland.

Nischl, 23. Aug. Ueber die Verhaftung eines Künstlers meldet ein Telegramm der „Neuen Freien Presse“: Der holländische Klaviervirtuose Siveling (Prestant) wurde am Sonntag abend auf offener Straße von einem Kooperator, der eben auf dem Verzehrgange zu einem Kranken begriffen war, in schroffer Weise zurechtgewiesen, weil er den Geistlichen nicht gegrüßt hatte. Der Kooperator rief Herrn Siveling zu: „Welcher Religion immerhin Sie angehören mögen, jedenfalls haben Sie keine Erziehung genossen!“ Siveling soll beleidigend geantwortet haben, was von anderer Seite bestritten wird. Sofort hatte sich eine Menge erregter Bauern angesammelt, die den Künstler verfolgte, so daß Siveling sich in ein Haus flüchten mußte. Für gestern abend hatte Siveling ein Konzert zu Gunsten der Ortsarmen von Nischl angekündigt. Zwei Gensdarmen suchten ihn den ganzen Tag, und nur der Intervention des Bürgermeisters Wiesinger gelang es, die Verhaftung des Künstlers vor dem Konzert zu verhindern. Während Siveling mit großem Erfolg konzertierte, wartete im Künstlerzimmer ein Gensdarmepostenführer auf ihn. Nach dem Konzert kam es zu peinlichen und stürmischen Austritten. In erregter Weise protestierten Personen aus dem Publikum, die ins Künstlerzimmer eilten, dagegen, daß der Künstler unmittelbar, nachdem er für die Ortsarmen gespielt hatte, in Haft geführt werde. Man holte den Bürgermeister herbei, der sich sofort zum Gericht begab und für Siveling persönlich haften zu wollen erklärte. Aber seine Vorstellungen und Bemühungen halfen nichts. Siveling durfte nur noch im Kreise der Konzertgeber das Souper nehmen, während am Nebentisch der Gensdarm auf ihn wartete. Um 11 1/2 Uhr wurde Siveling ins Gefängnis abgeführt. — (Nach heutiger Meldung wurde Siveling gegen Hinterlegung einer Kaution, woson die Stadtverwaltung die Hälfte zahlte, freigelassen.)

Paris, 25. Aug. Die verlaute, interveniert Frankreich in Washington zu Gunsten des Verbleibens der Philippinen bei Spanien.

Rom, 25. Aug. Das Befinden des Papstes ist fortgesetzt ein günstiges. Er macht häufig längere Spaziergänge in dem vatikanischen Park. Die in den letzten Tagen eingetroffenen katholischen Matrosen von dem englischen

Geschwader wird der Papst persönlich empfangen und bei dieser Gelegenheit in der kardinischen Kapelle eine Messe lesen.

Spanien sinkt und jetzt. Aus der folgenden kleinen Zeichnung kann man ersehen, welchen Rückgang Spanien seit jenen Tagen genommen hat, in denen sein König die stolzen Worte aussprechen konnte: „In meinem Reiche geht die Sonne nicht unter!“:

1680

1668

1713

1810—1828

1898

Die erste Linie zeigt den Umfang des spanischen Weltreiches unter der Herrschaft Philipps II. Der zweite Strich giebt an, was 90 Jahre später, nach der Separation Portugals, übrig blieb. Die dritte Linie zeigt die Größe Spaniens nach dem Vertrage von Utrecht; die vierte nach dem Verlust des amerikanischen Kontinents und die letzte endlich giebt den Umfang desjenigen Spaniens an, das nach dem Frieden mit den Vereinigten Staaten übrig bleiben dürfte.

Die Zahlung der türkischen Kriegsschuldigungsrückstände an Rußland soll nunmehr geregelt werden. Zwischen dem Finanzministerium und der Ottomanbank ist ein Abkommen, welches am Mittwoch unterzeichnet worden soll, dahin getroffen worden, daß die Kriegsschuldigungsrückstände im Betrag von 472 000 Pfd. Sterl. am 13. Juni 1899 und 1900 in Raten zu je 236 000 Pfd. Sterl., sowie die Verpflegungskosten für die Kriegsgefangenen im Betrag von 550 000 Pfd. Sterl. in 4 aufeinanderfolgenden Jahresraten, 2 zu je 125 000 und 2 zu je 150 000 Pfd. Sterl. gezahlt werden. Die Ottomanbank verpflichtet sich zur Zahlung der ersten Rate, wogegen das Finanzministerium der Bank akzeptierte Monatswechsel auf die Douane und Banque Agricole zum Inkasso abgibt. Werden diese Akcepte nicht eingelöst, so ist die Ottomanbank für die weiteren Raten nicht haftbar.

† Der Widerwille der Cubaner gegen die Amerikaner ist vorläufig verschwunden und zwar scheint der amerikanische Dollar die Umwandlung vollbracht zu haben. Entgegen den amerikanischen Ablehnungen wird es in unterrichteten Kreisen als feststehend bezeichnet, daß die amerikanische Regierung die Führer der cubanischen Aufständischen durch Geld zur Niederlegung ihrer Waffen und Auflösung ihrer Truppen veranlaßt hat. Es sollen zu diesem Zwecke 15 Millionen Dollars bezahlt worden sein. Der Oberbefehlshaber der Aufständischen auf Cuba Calixto Garcia hat auch bereits den Oberbefehl niedergelegt. In Bezug auf die Regelung der Philippinenfrage wird berichtet, daß die Amerikaner auf die Abtretung der Insel Luzon bestehen.

New-York, 25. Aug. General Augustin hat sich an Bord des Dampfers „Baden“ begeben. Die Zahl der Erkrankten im amerikanischen Heere auf Portorico beträgt etwa tausend. Die meisten liegen an Typhus darnieder. Der Gesundheitsrat verlangt die sofortige Einschiffung der Kranken nach den Vereinigten Staaten. Admiral Schley ist ebenfalls erkrankt.

† Der in Sibirien ausgebrochene Aufstand wird von der chinesischen Regierung mit furchtbare Strengte unterdrückt. Nach einer Meldung aus Peking dauert die Niederwerfung der Aufständischen in Sibirien fort. In Wutschou sieht man täglich Leichen Geldteller auf den Fluten des Sitaling vorbeistreichen. 200 Aufständische, die in Taiwong eingedrungen waren, wurden vom General Ma geschlagen. 100 wurden getötet, 40 gefangen genommen und sofort enthauptet.

Hongkong, 25. Aug. Die hiesige Regierung bewilligte den amerikanischen Kriegsschiffen die Vornahme von Reparaturen im Hafen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 24. August. Gestern Nachmittag entgleiste der von Pforzheim hier kommende Personenzug bei der Einfahrt auf Station Wödingen. Die Lokomotive stand quer über die Schienen. Von Fahrgästen und Personal hat niemand Schaden genommen. Heute früh ist das Geleise bereits wieder frei.

Stuttgart, 24. Aug. Entschieden Pech hatte ein hiesiger junger Mann, welcher sich vor wenigen Wochen ein Fahrrad kaufte. Bei der Bezahlung desselben beging er die Unvorsichtigkeit, den Kaufpreis mittelst Einlage von Papiergeld in einen eingeschriebenen Brief durch die Staatspost zu versenden. Der Brief kam bei der Post abhanden und der Radfahrer hatte hierdurch einen bedeutenden Verlust, insofern er den Kaufpreis nochmals zu erlegen hatte und die Post für die abhanden gekommene erstmalige Sendung nur eine geringe Entschädigung (42 M.) leistete. Nachdem eine Beschädigung des Rades, die es bei einer kürzlichen Ausfahrt durch dritte Personen erlitten hatte, wieder vollständig beseitigt war, wurde das Rad durch Ueberlieferung des 13 Jahre alten Sohnes des Wohnungsgebers des Radfahrers am letzten Montag vormittags 11 1/2 Uhr von einem Gauner gestohlen. Der Dieb brang nämlich bei dem Wohnungsgeber des Radfahrers während des letzteren Abwesenheit ein, gab dem die Stadthüre öffnenden Sohne gegenüber vor, er sei ein guter Bekannter des Mietherrn und bitte ihm dessen Fahrrad zu zeigen, da er mit demselben wegen des Kaufs des Rades in Unterhandlung stehe. Der ahnungslose Sohn des Wohnungsgebers willfahrte dieser Bitte und stellte auch dem weiteren Wunsche des Eindringlings, das Rad auf der Straße probieren zu dürfen, kein Hindernis in den Weg. Als der Gauner mit

dem Rade auf der Straße angelangt war, setzte er sich auf dasselbe, fuhr davon und ist bis jetzt nicht wiedergekehrt. Das gestohlene Rad trägt die Marke Nedarulmer „Bell“, die Fabriknummer 20778 und die Polizeinummer 3568. Es ist eine Halbbrennmaschine mit gebozener Lenkstange, Korkgriffen mit braunsprangelter Celluloideinfassung, weißen Radfelgen, schwarzlackiertem hohem Rahmenbau, dreieckige Lederfahne (Inhalt Luftpumpe und Verbandszeug, Schraubenschlüssel fehlen) ohne Schutzbleche. An dem vorderen Pneumatik ist der Name der Fabrikfirma (Continental) abgefeuert. Der Thäter wird geschildert als groß und schlank mit länglichem gebüxtem Gesicht, schwarzen Augen, dunklen Haaren, kleinem schwarzem Schnurbart, bellerbart war er mit braunem Strohhut mit schwarzem Samtwand, schwarzer Hose, etwas hellblauer Juppe und mit gelbledernen Schuhen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und wäre nur zu hoffen, daß den Fahrraddieben, welche in letzter Zeit in Stuttgart ziemlich viel auf diesem Gebiete leisteten, einmal gründlich das Handwerk gelegt würde.

Balingen, 26. Aug. (Korresp.) Am letzten Samstag abend bald nach 12 Uhr entstand in dem zur Gastwirtschaft zum Adler in Laufen a. d. Eyach gehörigen Oekonomiewesen, in welchem verschiedene Bewohner des hiesigen Orts ihre Feuertragnisse und auch die Gente, leider unversichert, untergebracht hatten, Feuer. Das in dem Stalle befindliche Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind zwei Schweine sowie verschiedenes Geflügel in den Flammen umgekommen. Wie der Brand entstand, ob durch Selbstentzündung oder durch andere Ursache, kann vorerst nicht gesagt werden.

Engstlatt, 25. Aug. (Korresp.) Vorgestern ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. 2 Schnitter von Osnmettingen, welche in der Krone hier beschäftigt sind, wollten an einem Ochsenfuhrwerk vorbei. Die Ochsen wurden scheu, gingen durch und die beiden Schnitter kamen unter den Wagen. Dem einen gingen die Räder über den Fuß, dem andern über den Brustkorb. Das Befinden der beiden Verunglückten ist jedoch bis jetzt befriedigend.

Lauffen, 25. Aug. (Korresp.) Gestern begegnete dem Landmann Gottlieb Hlinspach von hier ein schwerer Unglücksfall. Er war mit dem Gespann des Hirschwirts Päder von Heilbronn nach Lauffen unterwegs, während am südlichen Horizont ein Gewitter sich hinzog. Etwa 2 km vor dem Stadthore scheuten die Pferde vor einem großen Blitzstrahl. Der Fuhrmann, welcher gerade an der vorderen Mäggel sperren wollte, kam unter die Räder des schwer beladenen Fuhrwerks und erlitt außer einem Bruch des Oberschenkels furchtbare Quetschungen am Unterleib. Die Pferde kamen allein in Lauffen an, während der Verunglückte die ganze Nacht hindurch hilflos auf der Straße lag. Heute früh um 4 Uhr wurde er aufgefunden und in seine Behausung gebracht, wo er heute nachmittag um 4 Uhr verstarb.

Laichingen, 25. Aug. (Korresp.) Zehn mit Erntearbeiten beschäftigte hiesige Personen suchten während eines heftigen Gewitters, das gestern nachmittag über unsere Gegend zog, Schutz unter einer freistehenden Buche. Von einem Blitzstrahl wurde ein junges Mädchen getötet und 5 Personen erlitten Verletzungen, die jedoch glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind. Vor nicht langer Zeit konnte man in verschiedenen Blättern lesen, daß Buchen sehr selten vom Blitz getroffen werden. In diesem Fall hat sich jene Behauptung nicht bestätigt.

Reglingen, 25. August. Letzten Montag wurde eine Frau von Erdbach vom Hirschschlag getroffen, alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Als die Leiche gestern auf den hiesigen Kirchhof überführt wurde, fiel ein solch gewaltiger Regenguß, daß die Straße von der Brücke bis zum Gasthaus zum „Hirsch“ für Fußgänger auf lange Zeit unpassierbar war; bis zu 1/2 m tief warteten die Pferde im Wasser. Die Leichenbegleitung mußte den Weg durch die Scheuer der Taubermühle nehmen.

Ehingen, 25. Aug. (Korresp.) Im Jahre 1884 ist in Mundigen, hiesigen Oberamt, ein Bauernhaus samt Scheuer abgebrannt, ohne daß es gelungen wäre, den Thäter zu ermitteln. Gestern nun, nach 14 Jahren, wurde der Brandstifter in der Person des reichen Bauern Stefan Walter von Neudorf durch Landjäger Hlängel festgenommen und dem Gericht überwiesen. Gelegentlich eines Streites zwischen dem Thäter und einem Verwandten von ihm, welcher letzterer von Stefan Walter durchgegrügelt wurde, kamen Schimpfworte zur Aeußerung, welche die Verhaftung aller Beiden zur Folge hatte. Der Andere soll bei der Brandstiftung indirekt beteiligt gewesen sein.

Neckarau, 26. Aug. (Korresp.) Vorgestern vormittag wurde die in der Friedhofstraße wohnende Witwe Frankenberg auf dem Sprücker ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Da die bedauernswerte Frau sich schon längere Zeit in zeitweise geistesgestörtem Zustande befand, hat dieselbe offenbar in einem solchen Anfall die unselbige That ausgeführt. Die Verlebte hinterläßt 3 Kinder.

Unterschneidheim, 24. Aug. (Korresp.) Infolge Scheuerwunders der an einem geladenen Fruchtwagen gespannten Räder fiel gestern nachmittag eine Bauernochter von letzterem herab, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß sie noch am gleichen Abend gestorben ist.

Dornhan, 24. Aug. Infolge Scheuerwunders der Pferde fiel der ca. 50jährige Gutsbesitzer Reich vom Garbenwagen und brach das Genick. Seine Frau kam unter die Räder und erhielt schwere Verletzungen.

Ravensburg, 25. Aug. (Korresp.) Als gestern vor dem Hotel Lamm zwei Pferde an einer Kasse ausgespannt werden sollten, wurden dieselben scheu und gingen samt dem Gefährt durch. Sie rasten durch die Kirchstraße gegen das Oberthor und begegneten in der Nähe des Rathauses

gerade den Chargierten der höheren Lehranstalten, die sich mit dem Trommlerchor photographieren lassen wollten, gefolgt von einer großen Kinderknecht. Alle konnten sich retten, nur dem 7-jährigen Knaben des Bäckers Basenmayr gelang es nicht. Er wurde überfahren und erlitt außer verschiedenen Hautwunden im Gesicht noch einen Armbruch. Später konnten die Pferde wieder eingefangen werden. Ein weiteres Unglück war nicht geschehen.

Ulm, 24. Aug. (Korresp.) Gestern nachmittag wurde der ledige Herrschaftskutscher des hies. Privatiers Ommerle wegen mehrfacher erschwerter Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 8 Jahre alten Mädchen, verhaftet. Ferner wurde verhaftet ein vom kgl. Amtsgericht wegen Sittlichkeitsverbrechen flehentlich verfolgter Dienstknecht aus Hermingen. — Drei gefährliche Dirnenhändler und eine, in deren Begleitung auf der Landstraße umherziehende Frauenperson, gelangten zur Haft, weil dieselben gemeinschaftlich mit anderen Gaunern auf dem Geislinger Bahnhof einen patrouillierenden Schuhmann überfielen, mit Steinen bewarfen und körperlich verletzten.

Gall, 23. August. Ein verheirateter Maurer von Geislingen hies. Oberamts hat sich am 19. ds. Mts. in einem etwas angetrunkenen Zustande zwischen Geislingen und Braunsbach vorzüglich in den Köcher gestürzt und wurde heute sein Leichnam aufgefunden. Mord unbekannt.

Dehringen, 23. August. In Heuberg Gmb. Pödelbach hat sich der Maurer Karl Ulrich erhängt, weil er wegen einer Uebertretung vor das Schultheißenamt geladen war.

Lauterburg, 23. Aug. (Korresp.) Heute morgen wurde Schuhmacher Beheim von hier in der Hölle (Wassergrube) ertrunken aufgefunden. Derselbe soll, wie man hört, einen Selbstmord begangen haben. Eheliche Zwistigkeiten, die sich schon zum öfteren wiederholt, sollen die Ursache sein. Der Ertrunkene ist Vater von 9 unmündigen Kindern.

Ottisheim, 23. Aug. (Korresp.) Die große Hitze fordert ihre Opfer. Eine hiesige, etwas ältere Frau, die gestern auf dem Felde beschäftigt war, wurde vom Hag-

schlag betroffen und von den Angehörigen in ihre Behausung gebracht, wo sie nach wenigen Stunden starb.

Ellwangen, 23. Aug. (Korresp.) Vergangene Woche reiste die hochbetagte, hier ansässige Lehrerswitwe Seybold von hier ab, um sich nach Amerika zu ihren 2 dort lebenden Söhnen zu begeben. Gestern kam nun von Antwerpen aus die teleg. Nachricht an die hiesigen Behörden, die betreffende Frau sei dort plötzlich irrfinnig geworden, man solle sie zurückholen.

Aus Süddeutschland, 22. Aug. Die abnorme Hitze hat abermals eine Reihe von Opfern gefordert. In Zwingenberg starb der Nachenfahrer Andreas Winter plötzlich am Hitzschlag, in Gerstweiler (Elsass) eine 17-jährige Dienstmagd, in Heidelberg bei Bruchsal der Landwirt Joh. Bauer, in Hoppenzell (Amis Stockach) die Frau des Landwirts L. Grömminger, in Stieringen-Wendel der Ackerer Philipp. Die meisten dieser Todesfälle ereigneten sich bei den Erntearbeiten. Aus den Reichsländern und der Pfalz werden außerdem schwere Gewitter gemeldet, die teilweise mit Hagel untermischt waren.

Vom Fränkischen, 23. Aug. (Korresp.) Ein heftiges Gewitter ging vorgestern nacht über unsere Gegend hin. Der Blitz schlug in Lehenbuch in ein Bauernhaus und zündete. Dasselbe wurde nebst einer Scheune vollständig eingeeäschert.

Mannheim, 23. Aug. Auf dem Friedhof erschoss sich ein junges Liebespaar, der Maschinenmeister Schäfer und die Gineke Berner, beide Angestellte einer hiesigen Buchdruckerei.

Karlruhe, 22. Aug. Gestern sind im Rhein bei Maxau zwei bei dem Amtsgericht angestellte Herren namens Maurer und Hertenstein ertrunken. Sie fuhren mit 3 anderen Herren in einem Boot stromabwärts. Ein Schleppdampfer war auf eine Sandbank aufgefahren und hatte sich deshalb in der Weise verankert, daß er ein Drahtseil über die Hälfte des Rheines gespannt hatte, ohne durch Batcher dieses zu signalisieren. An dem Drahtseil schlug das Boot um, die 5 Insassen hielten sich am Seil fest, der Dampfer

leistete ihnen jedoch, wie es im Polizeibericht heißt, keine Hilfe, und verweigerte auch den drei anderen Herren den Beistand.

Rastatt, 25. Aug. (Korresp.) Ein 17-jähriger Bursche namens Rörcher legte vorgestern abend in der Nähe des Wegüberganges am Niederbühlerthor Steine auf die Eisenbahnschienen. Glücklicherweise wurde er vom Bahnwärter erwischt und dem Amtsgefängnis eingeliefert.

Mainz, 23. Aug. Heute früh überfuhr der Frankfurter Dampfer „Kreta“ in der Nähe von Weiskau ein beladenes Dampfschiff, das, laut „Frl. Sig.“, sofort in den Fluten versank. Die Insassen wurden gerettet.

Speyer, 26. Aug. (Korresp.) Vorgestern wurde der in der Storchbrauerei hier beschäftigte Bierbrauer Karl Oser von einem Hitzschlag getroffen, der den Tod herbeiführte.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. August. (Korresp.) Durchschnittspreis des hiesigen Schlachts- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Hammel und Lamm: 54-57 f., Rinder: 60-64 f., Schweine: 68 bis 70 f., Kalber: 70-82 f.

Stuttgart, 25. Aug. Kartoffel- und Krautmarkt Zufuhr 300 Zentner Kartoffeln. Preis 4.20 bis 4.70 M. per Str. 600 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 25-30 M.

Rixheim u. T., 25. Aug. (Schweinemarkt.) Zufuhr 285 Milchschweine und 50 Käufer. Preis per Paar Milchschweine 25-35 M., per Paar Käufer 50-70 M.

Der Getreidemarkt. (Berichtwoche vom 19.-26. Aug.) Der Hinweis der amtlichen Statistiken, daß die alten Getreidevorräte zur Zeit so gut wie aufgebraucht sind und daß die neue Ernte zwar eine gute Qualität, aber nicht gerade eine reiche Ernte ergab, haben die Weizen- und Roggenpreise zeitweise in letzter Woche gebessert. Eigentümlicher Weise war die Kaufkraft gegenüber den anstehenden Preisen, sehr gering, so daß schließlich nur kleine Umsätze wieder zu den alten Preisen, zum Teil sogar um 1 1/2 M. per Tonne ermäßigt, in Berlin, Leipzig und Hamburg stattfanden. Die Haltung des Getreidemarktes ist sonach zur Zeit als eine abwartende zu bezeichnen.

Siehe „Das Pflaundersbüchlein“ Nr. 35.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Nagold. Straßen-Sperre.

Wegen Vornahme von Kanalarbeiten ist die obere Calverstraße bis auf Weiteres für Fuhrwerke

gesperrt.

Dieselben haben ihren Weg durch die Gammingerstraße zu nehmen.  
Den 26. August 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Brobeck.

#### Wittensteig Stadt. Verkauf von Lebensversicherungs-Policen.

Aus der Konkursmasse der Louis Finkbeiner, Rotgerbers Eheleute hier, kommen am

Montag den 5. September ds. Js., vormittags 10 Uhr, auf der Notariatskanzlei hier durch den unterzeichneten Konkursverwalter aus freier Hand im Aufsteig gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

- a) eine Police der Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft über 2000 M., zahlbar auf Ableben, spätestens aber am 9. November 1905, jährliche Prämie 107 M. 40 S., Rückkaufswert 784 M. 56 S.;
- b) eine dso. der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck über 2000 fl. = 3428 M. 57 S., zahlbar auf den Tod, jährliche Prämie (mit Dividendenberechtigung) 62 M. 86 S., Rückkaufswert 787 M. 14 S.;
- c) 2 dso. der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel mit Gewinnanteil, zahlbar auf den Tod, über

- aa) 1500 fl. = 2571 M. 43 S., jährliche Prämie 64 M. 22 S., Rückkaufswert 733 M.;
- bb) 428 M. 58 S., jährliche Prämie 16 M., Rückkaufswert 87 M. 10 S.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 22. August 1898.

Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Dengler.

#### Nagold. Die hiesige Stadtgemeinde bringt den Haber-Ertrag

von 92 a 11 qm im „Wasser“ am Samstag d. 27. d. Mts., abends 7 Uhr an Ort und Stelle im Aufsteig zur Verpachtung, wozu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.  
Den 23. August 1898.

Stadtspflege:  
Benz.

Untertalheim.

#### In der Konkursfache

des Andreas Klink, Schuhmachers von hier, betragen:

- a) die bevorrechteten Forderungen 156 M. 54 S.;
- b) die unbedingten Forderungen 3387 M. 42 S.

Der zur Verteilung verfügbare Massebestand von dem noch die Kosten abgehen beträgt 1083 M. 10 S.  
Den 25. August 1898.

Konkurs-Verwalter:  
Gerichtsnotar Herrgott.

Die Buchdruckerei

von

G. W. Zaiser, Nagold

empfiehlt sich

ZUR  
Anfertigung  
von Druckarbeiten

Jeder Art  
unter Zusage  
billigster Preise und  
moderner Ausführung.

Spezialität:  
Rechnungen und Tabellen.

#### Nagold. Bringe mein Lager in Trägern, Eisen, sämtliche Stab- und Fagon-Eisen, Baubeschläge etc.

zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Eugen Berg.

Vollständige Ausbildung in der landwirtschaftl. und kaufm. Kontor-Praxis

und  
Stellung als Rechnungsführer, Guts- und Amts-Sekretär

halten junge Leute, die hier einen Kursus absolvieren. Alles Nähere durch  
die Direktion des landw. Technikums Weichlingen (Rhd.)

Von diesem Herbst an befindet sich das Technikum auf einem größern Rittergute und wird der ganze Gutsbetrieb in den Dienst des Technikums gestellt. Daher denkbar praktischste Ausbildung.

#### Résinoline.

ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose Bodenöl, das trocken sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H-2412-J.)  
Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.  
Zu haben in Nagold bei Eug. Berg. S. u. B.

#### Alles ist entzückt

über die Gediegenheit u. Schönheit m.

Concert-Zug-Harmonika  
„Clara“

prächtig, orgelart. Ton 10 Tasten steil. Ia. Doppelbalg, m. f. Balghalter, Lederbalg u. Nickerlshueden, mahag. polirt. Verdeck m. feinst. Metallauslagen, 2 Regist., 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur 4.50 incl. Verp. gegen Nachn.

Richard Kox, Musikw. Duisburg.

Geehrte Frau

verwenden Sie in  
Ihrem Hautkalt

nur  
Dreßwische

denn dieselbe ist be-

kanntlich die beste.



Nagold.  
**M. & V. V.**

Der Kriegerverein Günd-  
ringen feiert am Sonntag den  
28. August seine Fahnenweihe,  
und wurde auch unser Verein hiezu  
freudlichst eingeladen. Es werden  
daher die Mitglieder um zahlreiche

**Beteiligung**  
an derselben gebeten. Abgang vom  
Lokal (Löwen) präzis 12 Uhr.

Der Ausschuss.

**Turnverein Nagold.**

Samstag 27. Aug.,  
abends präzis 9 Uhr,  
M.-Versammlung  
im Lokal („Ditsch“).  
Der Tururat.

Nagold.

**Granatmuster**  
und  
**Schloße**

in allen Preislagen  
empfiehlt

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Einige Hundert am Rand leicht  
beschädigte

**Sodawasser-**  
**Gläschen**

(1/2 Liter Inhalt) hat à 3 s per  
Stück abgegeben

Apoth. Schmid.

Nagold.

**3000 M.**

**Pflegschaftsgeld**  
hat sofort auszuleihen  
Gutekaufst z. „Löwen“.

Nagold.

**9000 Mk.**

hat bis Martini gegen gesetzliche  
Sicherheit zum ausleihen.  
Wer? — sagt die Redaktion.

**3300 Mark**

sind in einem oder zwei  
Posten gegen doppelte  
Pfandsicherheit auszu-  
leihen.  
Von wem? — sagt  
die Redaktion.

**Poliertuch.**

Ein Spezialgeschäft in Pforzheim  
wünscht Poliertuch bester Qualität  
für Bijouterie mitzuführen. Zeit-  
ungsfähige Fabriken wollen ihre  
Offerte nebst Muster bei Vorzahlung  
einsenden.

Gest. Off. u. F. P. 2572 an  
Rudolf Woffe in Pforzheim  
erbeten.

Nagold.

Zur bevorstehenden Sedanfeier  
und Kinderfest empfehle ich

**Spiken,  
Bänder und  
Kinder-Kränzchen**  
in großer Auswahl billigst

Herm. Brintzinger.

Nagold.  
Alle Montag Vormittag  
gibts warmen  
**Zwiebelsuchen**

Friedr. Kläger,  
Bäckermeister.

**EYACH-**  
Sprudel

ist das beste  
Tafelwasser,  
in stets frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

**Wer liebt nicht?**

eine zarte, weiße Haut und einen  
rosigen, jugendfrischen Teint? Ge-  
brauchen Sie daher nur: Nadebener

**Lilienmild-Seife**

v. Bergmann & Co., Nadebent-Dresden  
vorzüglich gegen Sommerprossen sowie  
mohlthätig u. verschönernd auf die Haut  
wirkend. à St. 50 s bei G. W. Zaiser.

1 wenig gebrauchte, fahrbare

**Mosterei,**

3 Sack haltend; 1 neue, fahrbare

**Mosterei,**

3 Sack haltend, je mit Bremse ver-  
sehen und einige

**Bressen,**

2 Sack haltend, sind billig zu ver-  
kaufen.

Wo? — sagt die Redaktion.

Ein einfacher

**Schreibpult**

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wildberg.



6 Stück schöne  
**Milch-**  
**Schweine**  
verkauft am  
Montag den 29. August, abends  
6 Uhr

August Reichert.

**Gesunde, kräftige  
Ammen**

mit ärztlichem oder Hebammen-  
Zeugnis in sehr guter Haus bei  
hohem Lohn sofort gesucht.

Dr. Lindenmeyer,  
Stuttgart, Königshau.  
NB. Hebammen erhalten für  
Zuweisung Belohnung. [D.]

**Gehör-Oel**

Das berühmte Oberstadtsarzt  
und Physikus Dr. G. Schmid'sche  
beseitigt schnell und gründlich  
temporäre Taubheit, Ohrenfluss,  
Ohrenschmerzen u. Schwerhörigkeit  
selbst in veralt. Fällen; allein  
zu beziehen à Mk. 3.50 pr. F.  
mit Gebrauchsanw. durch die  
Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

**Dankagung.**

Ich litt an bösen Händen. Die  
Hände waren ganz angeschwollen und  
ganz rot und sahen aus wie Glas.  
Ich hatte heftiges Jucken darin und  
sie waren so angeschwollen, daß ich  
sie nicht biegen konnte, und das  
Wasser perlte heraus, auch wenn  
ich sie ganz trocken abgetrocknet hatte.  
Da andere ärztliche Hilfe nutzlos  
blieb, wandte ich mich endlich an den  
homöopathischen Arzt Herrn  
Dr. med. Hope in Görlitz,  
der mich in wenigen Wochen heilte.  
Kann Herr Dr. Hope ähnlich Lei-  
denden nur empfehlen. (ges.) G.  
Gampel, Friedberg a. O.

Nagold.  
Für bevorstehende Saison empfehle mein gut sortiertes Lager in  
Koch-Ofen  
Füll-Ofen  
Höpf-Ofen  
weil-Ofen

**Regulier-**  
**Sparkochherden**  
mit gußeiserner Vorstellplatte;  
\*  
emaillierten und gußeisernen  
**Kochgeschirren;**  
**Waschkesseln,**  
gußeisernen, transportablen  
mit Gestell;  
**Pott-Oefen**  
urb  
**Bügel-Oefen,**  
sowie  
**feuerfesten Steinen**  
billigst.  
**Eugen Berg.**

Emaillierte  
Wassergölten,  
Stück .N 370.

**Ebhauen.**  
Auf bevorstehende Gebrauchzeit empfiehlt der Unterzeichnete seine  
Fabrikate als:  
**Göppel in allen Sorten,**  
mit Spizen und Gußstahlkugellager,  
**Dresch-Maschinen**  
mit bedeutenden Verbesserungen,  
**Futter Schneid-Maschinen**  
zu Hand- und Göppelbetrieb,  
**Obst-Mahlmühlen, Pressen,**  
feststehend und fahrbare,  
**Zibeben-Pressen, Schrot-Mühlen**  
zu Hand- und Krastbetrieb,  
**Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen, Aderwalzen,**  
**Wieseneggen, Pumpen, Rübenschneider,**  
**Seilrollen, Heuzangen u. s. w.**  
Bemerkt wird, daß an meine sämtlichen früher gelieferten Göppel  
Gußstahlkugellager angebracht werden können.  
**W. Dengler.**

sonst bei Hausierern 4 Mark.  
Email. Wassergölten nur Mk. 3.50.  
Chr. Lehre, Kupferschmied, Nagold  
Kupfer-, Guß- und Email-Waren  
empfehle mein Lager in  
zu den billigsten Preisen.

**MAGGI** zum Würzen der Suppen ist in Originalfläschchen  
von 35 s an auch zu haben bei  
Fr. Schmid.

Nagold.  
**Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren**  
**schadhafter Zähne. Schmerzlose**  
**Zahnoperationen.**  
Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.  
**F. Bentele,**  
Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.  
**Ia. Vanille-**  
und  
**Frucht-Eis**  
empfiehlt auf Sonntag  
**H. Gauß, Conditior.**

Nagold.  
Anfangs September zu haben:  
**Lösungen und**  
**Lehrtexte**  
der Brüdergemeine  
für 1899.  
= Preis 50 s. =  
G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.

Nagold.  
**Müller-Gesuch.**  
Ein jüngerer, tüchtiger Müller  
kann sofort eintreten bei  
Müller Kaufers.

Nagold.  
Ein jüngerer  
**Arbeiter**  
findet sofort Beschäftigung in  
Kaufers Dampfziegelei.

Wildberg.  
Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
kann bis 1. September oder später  
eintreten bei  
J. Braun z. Mittelmühle.

Ein  
**Laufmädchen**  
wird gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Dank!**  
Wieschenso viele Geheilte kann auch  
ich heute mit Freude Hr. C. B. F.  
Rosenthal, Spezial-Behandlung  
nervöser Leiden, München, Bava-  
riaring 33, für die schnelle u. gründliche  
Befreiung von meinem fürchterlichen ner-  
vösen Leiden, wie Kopfschmerzen, Herz-  
klopfen, Nerven-schwäche, Uebigkeit,  
Schwindel, Ohrensausen, Unruhe,  
Mattigkeit u. Schlaflosigkeit, das mich  
schon 3 Jahre quälte, u. gegen welches  
ich bisher nirgends Hilfe fand, meinen  
herzlichsten Dank aussprechen u. jedem  
Leidenden nur empfehlen, sich, wenn  
nicht persönlich möglich, dann ebenso  
wie ich es that, schriftlich an Hr.  
Rosenthal zu wenden, da dessen brief-  
liche Heilmethode ganz vor-  
züglich ist. Waldmannshofen,  
Post Rreglingen. Michael Veeh.

**Blik-Fahrpläne**  
empfiehlt G. W. Zaiser.

**Fruchtpreise:**  
Altensteig, 24. August 1898.

Weiser Dinkel	7 30
Daber	9
Weizen	10
Woggen	9

**Frankfurter Goldkurs.**

20 Frankenstücke	16 Mk. 16-20
Dollars in Gold	4 Mk. 17-20
Engl. Sovereigns	20 Mk. 34-38
Dulaten	9 Mk. 80-84
Russ. Imperiales	16 Mk. 30

**G. W. Zaiser'sche** in Nagold:  
Sonntag 28. August: 1/2 10 Uhr  
Predigt; 1/2 2 Uhr Christenlehre  
(Söhne, alt. Abteilung).

**Kath. Gottesdienst** in Nagold:  
Sonntag den 28. August: morgens  
7 1/2 Uhr.

